

Homotoxikologie



Schadstoffe ausleiten



Die Homotoxikologie versteht Krankheit als Abwehr des menschlichen Körpers gegen toxische Substanzen.

Die Homotoxikologie ist ein therapeutisches Modell von Dr. Hans-Heinrich Reckeweg (1905–1985) demzufolge eine Erkrankung durch die Dauer und Intensität von Toxin-Einlagerungen – im Verhältnis zum körpereigenen Vermögen zur Entgiftung – bestimmt ist.

Homotoxine sind für den Menschen schädliche Stoffe. Dabei ist es gleichgültig, ob diese Toxine von außen aufgenommen werden (z. B. Viren und Pestizide) oder im Körper produziert werden (z. B. Harnsäure). Mit einem guten Immunsystem kann der Körper Homotoxine ausscheiden und unschädlich machen.

Gelingt dies nicht, so lagern sie sich in den Räumen zwischen den einzelnen Zellen ab. Sie blockieren den Sauerstofftransport, den Nährstofftransport von den Blutgefäßen in die Zellen, aber auch den Transport von Abfallprodukten aus den Zellen in die Lymphgefäße. So kommt es zuerst zu Funktionsstörungen der einzelnen Organe und schließlich zu Krankheiten. Häufig versucht der Körper diese Giftstoffe wieder loszuwerden – insbesondere dann wenn immer mehr Toxine auf ihn einströmen. Dies kann er jedoch nur über Entzündungsreaktionen, zum Beispiel in Form von wiederkehrenden rheumatischen Beschwerden, Gichtanfällen, Ekzemen, Herpeserkrankungen, Arthrose etc.

Das entsprechende Heilverfahren nennt man „antihomotoxische Therapie“.



Es unterstützt den Körper darin, abgelagerte Toxine auszuscheiden, aktiviert das Immunsystem und die körpereigenen Selbstheilungskräfte.

Die antihomotoxische Therapie basiert auf dem Prinzip der Homöopathie, d. h. kleinste Mengen einer bestimmten Substanz werden bei Beschwerden verabreicht, die in großen Mengen beim gesunden Menschen ähnliche Symptome hervorrufen würden und der Phytotherapie.

Bei der Therapie werden sogenannte Komplexmittel verwendet. Dies sind Medikamente die mehrere Homöopathika enthalten. Sie regen die Ausscheidungs-, Organ- und Zellfunktionen an und stehen in Form von Tabletten, Tropfen oder Ampullen zu Verfügung. Das Ziel jeder antihomotoxischen Behandlung ist die Wiederherstellung des inneren biologischen Gleichgewichtes.

Ablauf einer Behandlung

Bei akuten Erkrankungen wie zum Beispiel grippalen Infekten und Verletzungen erhalten Sie nach einem Anamnesegespräch für einen kurzen Zeitraum spezifische Komplexmedikamente zum Einnehmen oder als Infusion.

Bei chronischen Erkrankungen erhalten Sie nach einem ausführlichen Anamnesegespräch einen individuellen Therapieplan. Dabei ist es gleichgültig, ob Sie mehrere Erkrankungen oder nur ein Symptom behandeln möchten. Da eine chronische Erkrankung nicht plötzlich vom Himmel gefallen ist, nimmt die Behandlung einige Zeit in Anspruch. Sie erhalten schrittweise verschiedene Medikamente zum Einnehmen oder als Infusion.

Info

Die antihomotoxische Therapie kann bei allen Krankheiten zum Einsatz kommen – gleichgültig wie lange eine Erkrankung oder eine Krankheitsgeschichte bereits besteht. Sie entgiftet den Körper und schafft die Grundvoraussetzung für jeden Heilungsprozess. Die Schulmedizin behandelt im Gegensatz zum ganzheitlichen Ansatz der Homotoxikologie oft nur kurzzeitig Krankheitsanzeichen.

Für Dr. Hans Heinrich Reckeweg stellt die Homotoxikologie eine Verbindung zwischen Schulmedizin und Homöopathie dar. Sie ermöglicht den gleichzeitigen Einsatz von schulmedizinischen Medikamenten und homöopathischen Komplexmitteln.